

Begegnung von Lebensart

Ausstellung zum Kulturaustausch Indonesien – Liechtenstein



Im Ballenlager der Spoerry in Vaduz sind noch bis Sonntag Arbeiten aus dem Kulturaustausch Indonesien – Liechtenstein zu sehen. Unser Foto zeigt: Entang Wiharso, Y. S. Nurjoko, Fauzie As'Ad und Bambang Witjaksono (v. l.).

712 Volkshalle Samstag 16. August 2003

VADUZ - Im Ballenlager der Spoerryfabrik in Vaduz werden im Rahmen des von Fauzie As'Ad initiierten Kulturaustausches Indonesien - Liechtenstein Arbeiten liechtensteinerischer und indonesischer Künstler/-innen gezeigt.

• Gerolf Hauser

Die Arbeiten sind noch heute von 16 bis 10 Uhr und morgen (Finissage) von 10 bis 14 Uhr zu sehen. Suwarno Wisetrotomo (Koordinator für Indonesien, Kulturaustausch Yokyakarta-Liechtenstein) schreibt im Ausstellungskatalog von der Chance, Kommunikation, gegenseitiges Verständnis, Erfahrungsgewinn und Horizonterweiterung durch den Austausch zu gewinnen. «Gleichzeitig können im Rahmen einer Art Öffentlichkeitsarbeit Informationen über die Situation und die Konditionen der Kulturen der jeweiligen Institutionen/Länder vermittelt werden.»

Eigene Ideen

In einem Gespräch sagte Fauzie As'Ad : «Die Idee zu diesem Kulturaustausch stammt schon von mir, ich bin ja in Indonesien geboren und aufgewachsen und lebe jetzt seit einigen Jahren in Liechtenstein. Aber ohne die Unterstützung durch den Verein Tangente

mit Karl Gassner (und damit auch dem Kulturbeirat), wäre die Durchführung des Kulturaustausches nicht möglich gewesen. Von Indonesien aus wird der Kulturaustausch durch die Hochschule für Künste in Yogyakarta, an der ich studiert habe, unterstützt. Für mich ist es besonders wichtig, den jungen Künstlern sowohl hier wie in Indonesien die Möglichkeit zu geben, Erfahrungen mit anderen Kulturen zu machen. Letztes Jahr waren Barbara Bühler, Arno Oehri, Walti Roth und Vlado Franjevic mit mir für einen Monat in Indonesien; jetzt sind, ebenfalls für vier Wochen, Entang Wiharso, Y. S. Nurjoko, Bambang Witjaksono und Anin Astiti hier in Liechtenstein. Bei der Ausstellung im Ballenlager werden Arbeiten aller Beteiligter gezeigt. Wir wollen mit diesen Kunstwerken auch zeigen, welche Erfahrungen wir bei unserem Besuch in Indonesien gesammelt haben. Das lässt sich an den Kunstwerken der Liechtensteiner Künstler/-innen ablesen, auch wenn natürlich jeder seine eigenen Ideen und Gedanken hat.»

Extreme Spannungen

«Zuerst einmal haben meine Freunde aus Indonesien natürlich gestaunt – über die Kleinheit des Landes, die Grösse der Berge, aber auch darüber, wie anders hier gear-

beitet wird. Die Indonesier sind z. B. beim Aufhängen der Bilder genauer geworden, haben weniger improvisiert, die Liechtensteiner meinten beim Aufbau immer wieder: Das ist schon gut genug so. In Indonesien war es genau umgekehrt. Dass wir das Ballenlager benutzen dürfen, ist grossartig, denn dieser Raum eignet sich ausgezeichnet. Ich finde, die extremen Spannungen zu erleben – Indonesien ist ein Riesenland mit 200 Millionen Menschen, in Liechtenstein ist alles sehr genau geregelt, auch die finanziellen Grundlagen sind grundverschieden – ist wichtig, gerade für Künstler. Denn es ist mehr als «nur» ein Austausch von Kunst, es ist eine Begegnung von Lebensart, Lebenseinstellung, von Kultur. Das können Künstler mit ihren Arbeiten deutlich machen und damit auch eine soziale Verantwortung übernehmen, indem sie der Öffentlichkeit diese Prozesse zeigen, die Menschen teilhaben lassen daran. Jede Ausstellung, die ich mache, ist wie eine Brücke zur nächsten. Deshalb wünsche ich mir und allen anderen, und werde das auch mit aller Kraft unterstützen, dass dieser Kulturaustausch fortgesetzt werden kann. Ich sehe auch die Chance, dass andere Kunstsparten, wie z. B. Musik oder Literatur, mit einbezogen werden können.»

SAMSTAG, 16. AUGUST 2003

2/2

**VOLKS
BLATT**